

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

- B/S/H/, New Bern, USA
- WS, 2012/2013
- Fakultät Betriebswirtschaft
- Lisa-Maria Maier, [limama89@gmail.com](mailto:limama89@gmail.com)

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung um eine Praktikumsstelle)

Schon zu Beginn meines Studiums war klar, dass ich mein im vierten Semester stattfindendes Praxissemester im Ausland ableisten möchte. Nachdem ich den Praktikumsstellenkatalog der Hochschule durchgeblättert hatte, der sich außen vor dem Praktikantenamt rechts neben der Tür befindet, ist mir die Stellenausschreibung der B/S/H/ in New Bern, NC ins Auge gesprungen. Sofort habe ich mir diese notiert und mich daraufhin rasch beworben. In der Regel sagt man, dass man sich für ein Auslandspraktikum ein halbes Jahr im Voraus bewerben sollte. Diesen Zeitrahmen kann ich in jedem Fall nur empfehlen, da sich Unternehmen im Ausland schon sehr frühzeitig um Praktikanten kümmern und man so genug Puffer für eventuell auftretende Zeitverzögerungen einplanen kann. Nach Eingang meiner Bewerbung im November 2011 hatte ich zwei Monate später im Januar 2012 ein 45-minütiges Telefoninterview mit meinem zukünftigen Supervisor und seinem Kollegen, sowie dem damaligen Praktikanten der Abteilung. Eine Woche später habe ich dann eine Zusage erhalten, woraufhin ich unverzüglich mit der Planung des Visums und des weiteren Vorgehens begonnen hatte. Nachdem mit der Hochschule und dem Praktikantenamt bezüglich des Praktikumsvertrags alles geregelt war, konnte es losgehen. Aufgrund von unvorhersehbaren Problemen bei der Visumsausstellung hat es bei mir allerdings dann etwas länger gedauert, bis ich mein Praktikum antreten konnte. Somit bin ich dann erst Ende Oktober 2012 in die USA eingereist und habe genau die 18 Wochen meines Pflichtpraktikums ableisten können.

Der Fakt, dass ich ein großer USA Fan bin und zuvor schon eine längere Zeit in den USA gewohnt habe und mich dort generell sehr wohl fühle, hat mir die Entscheidung zusätzlich leichter gemacht und ich habe mich sehr schnell zurecht gefunden.



## **Unterkunft**

Die B/S/H stellt für ausländische Praktikanten möblierte Wohnungen zur Verfügung, in denen immer zwei Praktikanten und/oder amerikanische Werkstudenten zusammen wohnen. Dies erleichtert die Planung des Auslandsaufenthalts enorm, da es sehr schwierig ist, in den USA – und besonders in New Bern an eine mit deutschen Verhältnissen vergleichbare Wohnung zu gelangen. Da es sich bei der B/S/H/ um eine deutsche Firma handelt, stellt dies einen großen Vorteil dar und die Apartments sind sehr sauber und schön eingerichtet. Außerdem fühlt man sich nicht alleine und der Gemeinschaftsfaktor ist in einem fremden Land sehr wertvoll. Falls trotzdem der Wunsch besteht, sich selbst um eine Wohnung zu kümmern und im Gegenzug dazu das volle Gehalt der Praktikantentätigkeit zu erhalten, kann ich die Website [www.cracksl.com](http://www.cracksl.com) empfehlen. Hier findet man hilfreiche Infos zu jeglichen Lebensbereichen.

## **Praktikum im Gastunternehmen (Inhalte des Praktikums, empfehlenswerte Abteilungen im Unternehmen, Lerneffekte etc.)**

Wer schon mal in den USA war weiß, dass die Uhren dort etwas anders ticken als in Deutschland. Ob es das Essen betrifft, die Menschen, die Mentalität oder die kulturellen Unterschiede, so kommt es auch in der Arbeitswelt zu unterschiedlichen Arbeitsweisen. Wobei es sich bei der B/S/H/ um eine - wie oben bereits erwähnt - deutsche Firma handelt, ist die Produktivität generell nicht die gleiche wie es vielleicht in Deutschland der Fall wäre. Obwohl die Amerikaner immer unglaublich beschäftigt erscheinen, lassen sie es nicht selten generell einfach etwas ruhiger angehen. Ich war in der Abteilung Environmental Innovations & Standardizations des Unternehmens tätig, wo ich mich mit den Umweltaspekten der Firma auseinandergesetzt habe. Wir waren die grüne Abteilung und haben uns mit neuen Normen beschäftigt, denen neue Haushaltsgeräte unterliegen. Außerdem war in diesem Rahmen das Hauptprojekt die Vernetzung der Haushaltsgeräte mit dem Tablet/Smartphone. Das große Highlight meines Praktikums war in diesem Zusammenhang der Messebesuch in Las Vegas auf der CES im Januar 2013. Dort habe ich meinen Supervisor tatkräftig unterstützt und jede Menge Forschungsarbeiten betrieben.



**Alltag und Freizeit (Kontaktmöglichkeiten innerhalb der Unternehmens/außerhalb, Was man gesehen und getan haben sollte am Ort / außerhalb)**

Angeht die vielen anderen internationalen (vordergründig aber deutschen) Praktikanten und amerikanischen Werkstudenten, die jedes Semester bei der B/S/H/ ihr Praxissemester absolvieren, hat man nach der Arbeit auch jederzeit die Möglichkeit mit anderen Leuten etwas zu unternehmen und man knüpft sehr schnell Kontakte. Beispielsweise ist auch das Meer nur 40 Minuten entfernt und bietet tolle Strände, Volleyballfelder und tolle Wellen zum Surfen. Um mobil zu sein, muss man sich allerdings vorerst ein Auto kaufen, was einige Herausforderungen mit sich bringen kann. Es gibt jedoch hierfür zur Erleichterung jedes Semester eine Car-sale-list, die es ermöglicht, von vorherigen Praktikanten die Autos abzukaufen. An den Wochenenden sind wir dann sehr häufig rumgereist und haben uns verschiedenste Landschaften und umliegende Städte angesehen. Charlotte zum Beispiel ist die Hauptstadt North Carolina's und ist mit 5 Stunden Fahrtzeit leicht an einem Wochenende zu besichtigen. Außerdem kann man nach Myrtle Beach, Charleston, Raleigh, Washington D.C. oder einen Trip in die Berge Amerika's, nämlich den Smokey Mountains oder auch zu den Outerbanks direkt an der Küste North Carolina's unternehmen.

**Fazit (z.B. beste und schlechteste Erfahrung / Sonstiges)**

Für mich war es eine sehr erfolgreiche Zeit, die ich in New Bern bei der B/S/H/ verbringen durfte, in der ich viel über die unterschiedliche Arbeitsweise, Sprache und Kultur Amerikas gelernt habe und mir Fachwissen aneignen konnte. Alle diese Aspekte werden mir in der Zukunft in vieler Hinsicht weiterhelfen. Das Praktikum bietet nicht nur einen Einblick in die amerikanische Arbeitswelt sondern man kann und soll es auch nutzen, um das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu sehen. Ich kann jedem nur empfehlen, falls sich die Gelegenheit ergibt, sein Praxissemester im Ausland zu absolvieren.

